

VEREIN EHEMALIGER DER KLAUS-GROTH-SCHULE NEUMÜNSTER

# JAHRESBERICHT

ÜBER DAS 97. VEREINSJAHR 2024



★ SCHÜLERAUSTAUSCHE, TEIL II ★ VIER JAPANER IN NEUMÜNSTER ★ ★ DIE SPORTHALLE KOMMT

**LESEPROBE**  
— 20 von 72 Inhaltsseiten —

**Dir gefällt dieses Heft** und du schätzt die Arbeit des Vereins – wegen der Förderung der Schule, des Mentorenprogramms für Schülerinnen und Schüler oder der kontinuierlichen Arbeit für die Gemeinschaft der Ehemaligen? Du bist aber noch kein Vereinsmitglied? Dann solltest du unbedingt Mitglied werden, denn für unsere Arbeit benötigen wir dringend deine Unterstützung. Auch Freunde der Schule sind im Verein willkommen, man muss nicht an der KGS gewesen sein. Den Mitgliedsantrag findest du hinten im Heft.

**Wir freuen uns auf dich!**

### 15 EURO MITGLIEDSBEITRAG NICHT VERGESSEN!

Unsere Kontoverbindung lautet:

Kontoinhaber: **Verein Ehemaliger der Klaus-Groth-Schule**

IBAN: **DE54 2139 0008 0003 0084 44**

Bank: **VR Bank zwischen den Meeren**

BIC: **GENODEF1NSH**

Nutzer einer **Banking-App** können den nebenstehenden Giro-Code einscannen. Am einfachsten ist es allerdings, uns ein **SEPA-Lastschrift-Mandat** zu erteilen, dann braucht man sich um nichts mehr zu kümmern. Fülle dazu am besten gleich das Formular am Ende des Hefts aus und schicke es an den Vorstand.

Laut **Satzung** können drei Jahresbeiträge Rückstand zur Streichung von der Mitgliederliste führen. Solltest du Zweifel haben, ob deine Zahlungen uns erreichen, nimm Kontakt mit uns auf, zum Beispiel per E-Mail: [info@verein-ehemaliger-der-kgs.de](mailto:info@verein-ehemaliger-der-kgs.de).

Zahlen mit Code



Scannen Sie diesen GiroCode mit Ihrer Banking-App ein.

<b>BERICHT ZUM JAHR 2024</b> .....	<b>2</b>
<b>DAS SCHULJAHR 2023/2024</b> .....	<b>7</b>
<b>Die Abiturient*innen 2024</b> .....	<b>12</b>
<b>✦ SCHÜLERAUSTAUSCHE, TEIL II</b>	
<b>Austausch mit Italien</b> .....	<b>14</b>
<b>Ausflug nach Trient</b> .....	<b>17</b>
<b>Austausch in die französische Schweiz</b> .....	<b>22</b>
<b>Mit dem Parlamentarischen Patenschaftsprogramm in die USA</b> .....	<b>25</b>
<b>Nach Frankreich mit dem Brigitte-Sauzay-Programm</b> .....	<b>27</b>
<b>35 JAHRE AN DER KGS: Gesche Dieckmann-Hanss</b> .....	<b>29</b>
<b>AUS ALLER WELT: El Salvador und die Demokratie</b> .....	<b>36</b>
<b>✦ FUNDSTÜCK: Vier Japaner in Neumünster</b> .....	<b>42</b>
<b>AUS DER SCHULE</b> .....	<b>46</b>
<b>✦ Die Sporthalle kommt</b> .....	<b>52</b>
<b>AUS NEUMÜNSTER</b> .....	<b>56</b>
<b>EHEMALIGE</b> .....	<b>59</b>
<b>VEREINSLEBEN</b> .....	<b>66</b>
<b>Das Team der Schule</b> .....	<b>68</b>
<b>Beitrittserklärung</b> .....	<b>71</b>

## BERICHT ZUM JAHR 2024

VON GUNNAR MUSAN

Liebe Mitglieder und Freunde  
des Vereins Ehemaliger der Klaus-Groth-Schule,

wie immer möchte mich zu allererst für Ihr Interesse an der Schule und der Vereinsarbeit sehr herzlich bedanken! Ihre Mitgliedschaft, Ihre Beiträge und Spenden sind das Fundament, auf dem der Verein seine Arbeit für die Ehemaligen der Klaus-Groth-Schule leisten kann und von dem auch die gegenwärtigen Schülerinnen und Schüler profitieren. In diesem Jahr zeigte sich das vor allem an dem großen Interesse, auf das die vom Verein veranstalteten Vorträge in der Schule stießen. Doch der Reihe nach:

Am 7. Februar konnten die Schülerinnen und Schüler an der zweiten Präsenzveranstaltung unseres **Mentoring-Programms** in der Klaus-Groth-Schule teilnehmen. Bei der Paarung von Referenten und Schülern hatten wir gegenüber dem Vorjahr ein paar kleinere Optimierungen vorgenommen, und wieder war die Resonanz aller Beteiligten sehr positiv. Im kommenden Jahr wird das Event aufgrund des Wechsels von G8 zu G9 vorübergehend eine etwas andere Ausrichtung bekommen. Es besteht aber Einigkeit mit der Schulleitung und den Schülervertretern, dass sich das Mentorenprogramm gut etabliert hat und weitergeführt werden soll.

Am 27. April hielt der Verein seine **Jahreshauptversammlung** im Stadthalenrestaurant Johann & Amalia ab. Ergänzend zum Bericht der Schulleitung erzählten uns Schülervertreter von den aktuellen Anliegen und Projekten der SV. Der Verein übergab der Schule eine Spende in Höhe von **1000 Euro**, je zur Hälfte für das maßgeblich von Schülerinnen und Schülern initiierte Projekt



Bennet Gibony, Emma Schornstein, Amelie Rohlf und Luk Nickel berichteten auf der Jahreshauptversammlung über die Aktivitäten der Schülervertretung.

»Schule als Staat« (das inzwischen auf 2025 verschoben werden musste) und die sogenannte »Osterakademie« – ein Förderangebot der Schule während der Ferien, das zunächst mit Corona-Hilfsgeldern gestartet und sehr gut angenommen wurde, bei dem aber nun die finanzielle Unterstützung ausläuft. Darüber hinaus konnten wir der Schulbibliothek **100 Euro** für Neuanschaffungen bereitstellen. Die regulär anstehenden Wahlen zur Besetzung einiger Vorstandsposten bestätigten Hanna Paul als stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Elke Burghard als stellvertretende Schriftführerin, Dr. Dorette Kinzel-Herwig als Beisitzerin und Tim Jürs als einen von zwei Kassenprüfern. Nach dem offiziellen Teil referierte unser Mitglied Dr. phil. Oliver Niebuhr (Abi 1997) mit viel Humor über »Die Stimme und ihre Wirkung in sprechenden Berufen«.

Bereits am 3. Juni erlebten auch die Schülerinnen und Schüler der KGS diesen **Vortrag**: Dr. Niebuhr, der sich auch regelmäßig für das Mentorenprogramm



Dr. phil. Oliver Niebuhr erklärte am 3. Juni den Schülerinnen und Schülern anschaulich die verblüffende Wirkung der menschlichen Stimme.

des Vereins engagiert, lieferte zweimal hintereinander an demselben Vormittag vor vollem Auditorium eine erweiterte Fassung seiner mit zahlreichen verblüffenden Beispielen gespickten Ausführungen.

Am 26. Juni fand in der Klaus-Groth-Schule das Sommerkonzert statt. Dabei konnte der Verein dem Schulorchester im Namen seines Mitglieds Inge Klanner, geb. Jarstorff, eine Spende in Höhe von **500 Euro** überreichen.

Unser diesjähriger **Sommerausflug** fand am 29. Juni statt. Wie geplant ging es nach Schleswig, jedoch nicht ins Stadtmuseum, das sich gerade einer teilweisen Renovierung unterzog, sondern nach Schloss Gottorf. Dort entdeckten wir neben den Schätzen der ständigen Sammlung einige sehenswerte Sonderausstellungen, vor allem die farbprächtigen und monumentalen Arbeiten der portugiesischen Künstlerin Joana Vasconcelos. Da der Umbau des Schlosses für eine verbesserte Barrierefreiheit noch immer nur Planung ist, war der Besuch für einige Mitglieder unserer Gruppe allerdings ziemlich beschwerlich. Im Anschluss gab es Kaffee und Kuchen im Alten Kreisbahnhof.



Unser Sommerausflug nach Schloss Gottorf fand bei bestem Wetter statt.

Am 5. Juli wurden die diesjährigen **Abiturienten** stimmungsvoll verabschiedet. Der Verein überreichte traditionell die Buchpreise für besondere Leistungen und ehrte zudem den Schüler Navid Islam mit einer fünfjährigen Gratsmitgliedschaft als außerordentliches Mitglied im Verein. Zum Ende des Schuljahres übergaben die Klassenlehrer und Tutoren darüber hinaus als Auszeichnung Buchpreise an 40 Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen.

Einen besonderen Gast konnte der Verein am 8. Juli den Schülerinnen und Schülern der KGS vorstellen: Unser Vereinsmitglied und **Mentor Alexander Pries**, Abi 1995, hatte sich bereit erklärt, Fragen von Interessierten zu seinem beruflichen Werdegang in der **IT-Branche** zu beantworten. Die Anregung dazu war aus der Schülerschaft gekommen: Ob es unter den Ehemaligen nicht jemanden gäbe, der den Informatikschülern etwas aus der beruflichen Praxis erzählen könnte? Das Publikum nutzte entsprechend ausführlich die Chance, Alexander über seine Erfahrungen als Angestellter bei Konzernen wie Microsoft und Google, das Leben in den USA und die aktuelle Entwicklung von Anwendungen der sogenannten Künstlichen Intelligenz auszufragen.



Alexander Pries erzählt von seinen Erfahrungen in der IT-Branche.

Am 8. Oktober fand das **Herbsttreffen** des Vereins im Stadthallenrestaurant Johann & Amalia statt. Außer Kaffee, Kuchen und Klönen gab es einen Bildvortrag über »Neumünster, wie es früher war« von Dr. Anette Falkenberg. Anhand von Aufnahmen aus den letzten 150 Jahren ließ sich der Wandel des Stadtbildes nachvollziehen, wobei Frau Dr. Falkenberg es nicht versäumte, auch der jüngeren Architektur wie der Stadthalle und der Erweiterung des Rathauses ästhetische Qualitäten zu attestieren.

Ein ganz besonderes Ereignis steht in diesem Jahr aber noch aus, und ich kann nur jedem raten, es nicht zu verpassen: Am 27. Dezember wird es in der Schule ein **großes Ehemaligentreffen für alle Jahrgänge** geben. Die Initiative dazu verdanken wir der Lehrerin Imme Husmeier, an deren eigener Schule



ein jährliches Treffen zur Weihnachtszeit ein fixes Datum im Kalender aller ehemaligen Schülerinnen und Schüler darstellt. Der jeweilige Abschlussjahrgang besorgt dabei das Catering und kann damit seine Abikasse aufbessern. Der Ehemaligenverein unterstützt dieses Vorhaben an der KGS natürlich mit Begeisterung und lässt es sich nicht nehmen, einen Getränkegutschein für jeden Teilnehmer zu spendern. Damit die Schüler das Catering besser planen können, bitten wir, sich nach Möglichkeit beim Verein für den Abend **anzumelden**. Damit möglichst

viele Ehemalige kommen, sollte zudem jeder die Einladung zu diesem Treffen an sämtliche ehemaligen Mitschüler sowie sämtliche Familienmitglieder, Nachbarn und Bekannten mit Klaus-Groth-Vergangenheit weiterleiten!

Nun aber wünsche ich Ihnen eine unterhaltsame Lektüre des Vereinshefts. Starten Sie gut ins Neue Jahr und bleiben Sie dem Verein auch im 98. Jahr seines Bestehens gewogen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Gunnar Musan und der Vorstand



## DAS SCHULJAHR 2023/2024

VON ADA-DIANA LIEBL

Mit **80 Sextanerinnen und Sextanern** starteten wir Ende August voller Elan ins Schuljahr 2023/24. Es sollte das dritte Jahr in Folge ohne eigene Sporthalle werden, sodass wir unser bewährtes Sportprogramm in den verschiedenen Sportstätten nebst Bus-Shuttle fortführten und verfeinerten. Immerhin liegen uns die Baupläne für die **neue Sporthalle** bereits vor, wobei die Fachschaft Sport viel bezüglich der Ausstattung mitbestimmen durfte. Wir hoffen nun auf einen **Baubeginn im Frühjahr 2025**.

So nahm der September seinen Lauf, bis im Oktober wieder einige Veranstaltungen auf dem Programm standen. Zum Beispiel fand die vierte und letzte einwöchige Reise im Rahmen des dreijährigen Projekts **Erasmus+** statt, die die Gruppe der Klaus-Groth-Schule in die EU-Hauptstadt Brüssel führte. Dort brachten die vier Delegationen aus Neumünster, Estland, Italien und Rumänien ihr Projekt »was eine aktive europäische Staatsbürgerin bzw. einen aktiven europäischen Staatsbürger ausmacht« zu einem Ende, wobei die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie bei jedem Treffen zu einem europäischen Team zusammenwuchsen. Außerdem machten sich zehn Zehntklässlerinnen und -klässler zum ersten Mal zu einem **Schüleraustausch** mit der im Norden Spaniens gelegenen neuen Partnerschule in **Pamplona** auf. Dieser erste Besuch war so erfolgreich, dass im kommenden Schuljahr 2024/25 eine Fortsetzung erfolgen soll – dann auch mit einem Gegenbesuch der spanischen Schülerinnen und Schüler in Neumünster.

Im November begann ein weiterer neuer Austausch, und zwar mit **Dänemark**. Drei Oberstufenschülerinnen und ein Oberstufenschüler der KGS nahmen für drei Wochen ihre Austauschpartnerinnen beziehungsweise -partner

## UNSER AUSTAUSCH MIT ITALIEN

VON VALERIA ARNOLD UND JANIS BACI

Am Samstag, dem 9. März 2024, begann unsere Reise am Hamburger Flughafen. Der erste Flug war nach München um 13 Uhr, mit einem Umstieg nach Neapel dauerte die Reise viereinhalb Stunden. Nach der Ankunft nahmen uns die zwei italienischen Lehrerinnen am Flughafen in Empfang und begleiteten uns im Anschluss nach Avellino. Dort erwarteten uns unsere Austauschpartner schon ungeduldig und wir wurden sofort herzlich von unseren Gastfamilien empfangen.

Den Sonntag verbrachten wir in unseren Gastfamilien und unternahmen unter anderem kleine Ausflüge in die Umgebung.

Am dritten Tag besuchten wir die historische und atemberaubende Stadt Pompeji. Dort erlangten wir viel geschichtliches Wissen und konnten auch ein Amphitheater der Antike besichtigen. Am faszinierendsten war es aber, als wir den höchsten Punkt des Vulkans Vesuv bestiegen, denn das Herz des Vulkans zu sehen, ist aufgrund von schlechtem Wetter oder Vulkanaktivitäten nicht immer möglich. An dem Tag haben wir echt Glück gehabt.

Dienstag hatten wir die Gelegenheit, unsere italienische Partnerschule zu besuchen, wo wir drei Schulstunden miterlebten und damit einen kleinen Einblick in das italienische Bildungssystem erhielten.

Die folgenden Ausflüge mit unseren Austauschpartnern waren auch sehr gelungen. Es war sehr interessant, Neapel zu besuchen, wo wir bei einem geführten Rundgang durch die engen Gässchen der Altstadt viel über die Geschichte von Neapel erfuhren und danach noch das Archäologische Nationalmuseum besichtigten.

Unser letzter gemeinsamer Ausflug ging in die antike Tempelstadt Paestum und die am Meer gelegene Stadt Salerno. In Salerno wurden wir von unseren italienischen Austauschpartnern durch die Stadt geführt und jeder erzählte Fakten zu bestimmten Orten, was sehr beeindruckend war, denn die Italiener haben sich viel Mühe gegeben, es auf Deutsch zu erzählen.

Am letzten Tag lernten wir den Bürgermeister von Avellino kennen, der uns in seiner Stadt willkommen hieß. Es war sehr interessant, den Besprechungsraum des Rathauses zu

besichtigen, da es dort ganz anders aussieht als in Deutschland.

Bereits am Samstagmorgen verabschiedeten wir uns von unseren Austauschpartnern und ihren Familien. Der Abschied war zwar sehr traurig, aber wir freuten uns riesig auf das Wiedersehen im Mai. [VA]

Am Donnerstag, dem 16. Mai 2024, kamen unsere italienischen Austauschpartner mit ihren zwei Lehrerinnen in Deutschland an. Wir bereiteten vor der Ankunft im Denklabor einen Stuhlkreis und ein Buffet vor. Danach

machten wir uns zusammen mit Frau Liebl auf den Weg, unsere Austauschpartner und deren Lehrerinnen am Busbahnhof in Neumünster zu treffen. Die Freude war groß, als wir uns alle wiedersahen. Nach der Begrüßung machten wir uns alle zusammen auf den Weg zur Schule, um dort gemeinsam zu essen und eine Schulführung in kleinen Gruppen zu machen.

Am folgenden Tag trafen wir uns früh morgens am Hauptbahnhof und fuhren zusammen mit dem Zug nach Hamburg. Dort starteten wir unseren Tag mit einer aufregenden Stadtrallye,



Die Schule in Avellino und unsere Gruppe von Austauschschülerinnen und -schülern.

## 35 JAHRE KGS

*(Und nein, hier geht es nicht ums Sitzenbleiben)*

**Gesche Dieckmann-Hanss** erhielt bereits im Sommer 2021 ihre offizielle Verabschiedung aus dem regulären Schuldienst, doch sie ging für weitere drei Jahre in die Verlängerung. Ihr Mann arbeitete noch – Was soll ich da alleine zu Hause rumsitzen?, lautete ihr Argument. In diesem Sommer war dann aber endgültig Schluss. Anlass für uns, im Rahmen eines Interviews auf 35 Jahre Schuldienst an der Klaus-Groth-Schule zurückzublicken und etwas mehr zu erfahren über »den Menschen hinter der Lehrerin«. Wobei – das war bei Frau Dieckmann-Hanss eigentlich nie ein Thema. Vielen Schüler\*innen wird sie gerade aufgrund ihrer sympathischen Zugänglichkeit in Erinnerung geblieben sein. Und so sind wir, schwupps, auch schon gleich beim »du« ...

**Wann und wo bist du zur Schule gegangen? Woran erinnerst du dich besonders?** Ich bin in Kiel zur Schule gegangen. Ich war auf der Käthe-Kollwitz-Schule und habe dort Abitur gemacht. Damals sagten wir KKS als Abkürzung, heute ist es die »Käthe«. Das klang ungewohnt in unseren Ohren, als unser Abitur-Jahrgang 1974 (ca. 100 Mädchen) sich zum 50-jährigen Abitur getroffen hat. Im Mai 2024 sind tatsächlich 60 alte Damen zusammen gekommen. Damals zur Schulzeit hatten wir viel Spaß, obwohl oder gerade weil wir nur Mädels waren. Ich erinnere mich noch sehr gut an unsere Studienfahrt nach Prag–Budapest–Wien. Wir schwelgen heute noch in Erinnerungen. Mit vier weiteren Mädels aus meinem Jahrgang treffe ich mich seit der Schulzeit regelmäßig, bis heute sehen wir uns ca. alle 6 bis 8 Wochen. Wir sind wie Schwestern. Anfang September haben wir sogar zusammen ein paar Tage in Prag verbracht und Erinnerungen an unsere Studienfahrt aufleben lassen.

## EL SALVADOR UND DIE DEMOKRATIE

### WA(H)LBEOBACHTUNG IN ZENTRALAMERIKA

**Der ehemalige Klaus-Groth-Schüler Christoph Besser engagiert sich seit vielen Jahren in Lateinamerika. Er informiert uns über die Verhältnisse in El Salvador – einem Land, über das in Deutschland zu selten berichtet wird.**

Nach meinem Abitur 1998 studierte ich in Köln Regionalwissenschaften Lateinamerika. Seit dieser Zeit bin ich in der Eine-Welt- und Menschenrechtsarbeit mit dem Schwerpunkt El Salvador sowie bei der Flüchtlingshilfe Mittelamerika aktiv. Mit diesem gemeinnützigen Verein nahm ich im letzten Februar an meiner zweiten Delegationsreise zur Beobachtung von Parlaments- und Präsidentschaftswahlen teil. Es war meine vierte Reise nach El Salvador in 20 Jahren. In dieser Zeit hat sich das Land enorm verändert – leider nicht zum Guten.



Besuch bei der Frauen-Kaffeeoperative ADEMUR.

Gekennzeichnet ist die Zeit nach dem **Bürgerkrieg** (siehe Kasten rechts) vom Scheitern der Bemühungen der zu politischen Parteien gewandelten Kriegsparteien, die wachsende Ungleichheit, die zunehmende Armut, Perspektivlosigkeit und Migration maßgeblich zu verringern. Dies führte zu einem enormen Anstieg von Kriminalität und Gewalt. Dies ist vor allem auf die **Bandenriminalität**, vorrangig zwischen den rivalisierenden Banden Mara Salvatrucha und Mara 18, zurückzuführen. Begünstigt wurde das Entstehen der in Menschen- und Drogenhandel verwickelten Verbrechensorganisationen durch die Deportation von Salvadoreñ@s aus den USA nach dem Bürgerkrieg. 2015 erreichte die Mordrate in El Salvador 107 Tote pro 100 000 Menschen (Deutschland: 0,8 Tote).

Verschiedene Regierungen versuchten, mit harter Hand gegen die Bandenriminalität vorzugehen. Ihr Erfolg war begrenzt oder nur von kurzer Dauer. Leidtragende dieser Entwicklungen waren hauptsächlich Menschen in den von Armut und Vernachlässigung geprägten Nachbarschaften. Die Bandengewalt gipfelte am 20. Juni 2010 im

**Massaker von Mejicanos**, einem Vorort von San Salvador, bei dem Bandenmitglieder einen öffentlichen Bus anhielten, die Passagiere erschossen und schließlich den Bus anzündeten. Dabei kamen 14 Personen ums Leben. Mit der Aktion sollte ein Gesetz verhindert werden, dass Bandenmitgliedschaft mit mehrjährigen Haftstrafen belegen sollte.

Vor dem Hintergrund wachsender sozialer Ungleichheit, Armut und hoher Gewaltkriminalität gelang es dem politisch flexiblen, der Elite des Landes entstammenden **Nayib Bukele**, ein eigenes politisches Angebot zur Präsidentschaftswahl 2019 zu entwickeln. Sein Weg hatte ihn von der linken FMLN (Frente Farabundo Martí para la Liberación Nacional, dt. Nationale Befreiungsfront Farabundo Martí) über die rechtsliberale GANA (Gran Alianza por la Unidad Nacional, dt. Große Allianz für die Nationale Einheit) zur eigenen Partei **Nuevas Ideas** (dt. Neue Ideen) geführt, bei der ein auf ihn zugeschnittener Personenkult seine **populistisch-autoritäre** Agenda unterstützt.

Nach seinem überraschenden Sieg bei den Präsidentschaftswahlen begann Bukele, das Land nach seinen **autoritären Vorstellungen** umzubauen: missliebige Richter\*innen wurden in den Ruhestand versetzt und regionale Opposition durch Zusammenlegung von Verwaltungseinheiten ausgeschaltet. Die Wahlgesetze wurden so angepasst, dass sie Bukele und seine

## Kurz und bündig

### ► EL SALVADOR



**Lage** Zentralamerika, Pazifikküste.

**Größe** 21 041 km<sup>2</sup> (etwa wie Hessen).

**Bevölkerung** 6,2 Mio. Einwohner (plus ca. 1,2 Mio. im Ausland, insb. den USA).

**Hauptstadt** San Salvador.

### ► GESCHICHTE

**1525** Eroberung El Salvadors durch Pedro de Alvarado und Eingliederung ins Vizekönigreich Neuspanien.

**1821** Unabhängigkeit von Spanien.

**1839** Auflösung der Zentralamerikanischen Konföderation.

**1932** Aufstand indigener Bauern wird niedergeschlagen; Tod des Vorsitzenden der Kommunistischen Partei El Salvadors, Agustín Farabundo Martí.

**Ab 1968** Selbstorganisation und Widerstand von Landarbeiter\*innen gegen Großgrundbesitzer und Diktatur, begleitet von befreiungstheologisch orientierten Priestern.

**1969** Fußballkrieg (100-Stunden-Krieg) zwischen Honduras und El Salvador.

**1980** Ermordung des Erzbischofs Romero durch Todesschwadronen.

**1980–1992** Bürgerkrieg zwischen der Regierung und Todesschwadronen einerseits und der linken FMLN (Frente Farabundo Martí para la Liberación Nacional, dt. Nationale Befreiungsfront Farabundo Martí) andererseits mit ca. 75 000 Toten.

**16.1.1992** Friedensvertrag von Chapultepec (Mexiko) beendet den Bürgerkrieg.

**1992–2004** Präsidenten der rechtsgerichteten ARENA (Alianza Republicana Nacionalista, dt. Nationalistische Republikanische Allianz) regieren El Salvador.

**2004–2019** Präsidenten der linksgerichteten FMLN regieren El Salvador.

**Seit 2019** regiert Präsident Nayib Bukele von Nuevas Ideas (dt. Neue Ideen), seit 2024 nach Wahlmanipulation und gegen die Verfassung mit fast absoluter Macht.



## FUNDSTÜCK DES JAHRES

### SPUREN EINES WEITGEREISTEN BESUCHS

Im Flohmarkt-Regal der Stadtbücherei begegnete mir letztens ein Band mit dem Titel »1964. Vier japanische Studenten erkunden Westdeutschland. Tagebuch einer Forschungsrundreise«. Durch reinsten Zufall stieß ich beim absichtslosen Blättern darin auf folgende Textstelle:

#### Donnerstag, 4. Juni 1964

Kiel—Neumünster

09:00 Aufbruch von Kiel

11:00 Nach unserer Ankunft in Neumünster halten wir einen Vortrag an einem Mädchengymnasium. Mittagessen gibt es in einem chinesischen Restaurant.

15:00 Treffen mit dem Bürgermeister und Besichtigung des Tiergartens.

20:00 Vortrag im Museum. Der Vortragssaal ist mit 50 Personen voll besetzt.

Wir übernachteten getrennt bei Gastfamilien.

Das klingt aber mal interessant!, dachte ich mir. Es konnte sich bei dem erwähnten Mädchengymnasium ja nur um die KGS handeln. Ob sich wohl noch irgendjemand an den Besuch der vier jungen Herren aus Japan erinnert und an den Vortrag über ihr Land, das damals noch viel ferner lag als heute und kaum einem Neumünsteraner aus eigener Anschauung bekannt gewesen sein dürfte? Vielleicht hatte die Lokalpresse Notiz vom Aufenthalt der kleinen Delegation genommen? Oder es existierte noch ein Erinnerungsfoto im Album einer der Gastfamilien? Immerhin besuchten die Studenten am folgenden Vormittag noch ein anderes Gymnasium sowie eine Oberschule, hielten jeweils ihren Vortrag und kamen mit den Schülern und Lehrern ins Gespräch, bevor sie gegen halb zwei zur Weiterfahrt aufbrachen in Richtung Süden. Auf einer Bildcollage im hinteren Teil des Buchs lassen sich vier Neumünster-Prospekte

ausmachen, die den Reisenden wohl als Souvenirs übergeben worden waren. Da musste solch ein Ereignis doch wohl in unserer kleinen Stadt ebenfalls Spuren hinterlassen haben.

Zunächst konsultierte ich das Mitgliederverzeichnis des Vereins Ehemaliger der Klaus-Groth-Schule: Wer hatte 1964 oder kurze darauf den Abschluss gemacht? In dieser Gruppe könnte am ehesten eine Augenzeugin zu finden sein, überlegte ich. Ich schrieb die infrage kommenden Damen an und bekam sehr schnell und äußerst freundlich Antwort. Leider konnte sich aber niemand an die vier Botschafter aus dem Morgenland erinnern. (Dieser Beitrag ist natürlich als Aufruf an alle potenziellen Augenzeugen zu verstehen: Bitte meldet euch!)

Im Stadtarchiv fand sich tatsächlich in der Ausgabe des *Holsteinischen Couriers* vom Montag, d. 1. Juni 1964, die Ankündigung des ausländischen Besuchs:

#### Japans Kultur und Japans Jugend

An diesem Donnerstagabend findet im Textilmuseum ein Filmvortrag über Japans Kultur und Japans Jugend statt. Die Tonfilme, die vorgeführt werden, sind in deutscher Sprache aufgenommen. Sie werden von vier japanischen Studenten vorgeführt, die auch gut deutsch sprechen. Die jungen Japaner möchten sich gern mit ihren deutschen Hörern unterhalten, diesen ihr Land näherbringen und Fragen beantworten.

Am folgenden Freitag, 5. Juni, erschien dann der Bericht über die Veranstaltung und das vorangegangene Treffen zwischen den ausländischen Gästen

und Oberbürgermeister Lehmkuhl, ganz oben auf Seite 4, mit einer Überschrift über drei Spalten: »Gute Sendboten eines 100-Millionen Volkes«.

Wir erfahren in dem Artikel nicht nur, dass die Volkshochschule als Veranstalter des Vortrags im Museum an der Parkstraße auftrat, sondern auch, dass die »liebenswürdigen, bescheidenen« Studenten aus Japan außer zwei Filmen noch einen traditionellen Kimono und eine japanische Studentuniform sowie das Essen mit Stäbchen vorführten. Ein Schwerpunkt ihrer Schilderungen lag auf der Situation der japanischen Jugend, die pazifistisch und mit dem Ideal eines möglichst hohen Bildungsabschlusses erzogen werde. Auffällig sei, dass das in deutschen Schulbüchern vermittelte Japanbild noch dem Stand der 1930er-Jahre entspreche. Der Einzug und die weitgehende Übernahme der westlichen Kultur nach Kriegsende, die Zunahme des Verkehrs und die rasante technologische und wirtschaftliche Entwicklung des Landes schienen im Lehr- und Lernmaterial deutscher Schulen noch nicht angekommen zu sein. Beeindruckt zeigte sich das Publikum davon, dass fast jede japanische Familie ein Fernsehgerät besitze und »vom frühen Morgen bis Mitternacht« zwischen sechs verschiedenen, teils in Farbe ausgestrahlten Programmen wählen könne. (Hier war zu dieser Zeit noch nicht einmal das dritte Programm

## WIE VIELE OSTFRIESEN BRAUCHT MAN, UM EINE SPORTHALLE ZU BAUEN?

Wir werden die Antwort wohl nie erfahren. Was wir aber inzwischen wissen: Man braucht viel Zeit dafür.

Im Mai stellten Bente Vierck und Natascha Prehn vom Kieler Architekturbüro Schnittger und Partner die Planung dem städtischen Ausschuss für Schule und Sport vor. Immerhin war ein paar Tage zuvor der Bauantrag für die neue Sporthalle eingereicht worden – knapp drei Jahre nach dem großen Brand, der die alte Halle vernichtet hatte.

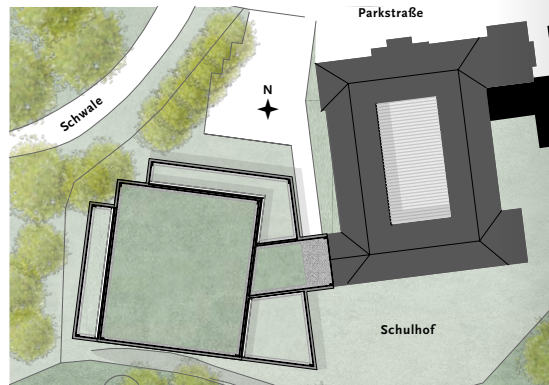
»Das Grundstück ist schwer zu greifen. Wir haben uns stark mit dem Denkmalschutz auseinandergesetzt, weil nicht nur das Gebäude unter Denkmalschutz steht, sondern auch der Baumbestand an der Schule und entlang der Rencks Allee«, erklärte Bente Vierck. Die vom Brand zum Teil stark



Bente Vierck (links) und Natascha Prehn (rechts) bei der Vorstellung der Neubaupläne.

beschädigten Bäume sollen bei Zeiten nachgepflanzt werden.

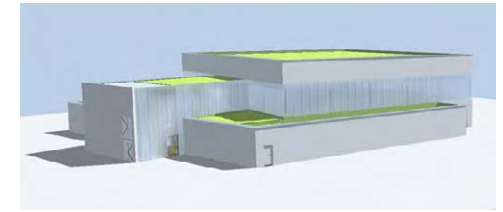
Allein schon wegen der gestiegenen Anforderungen im energetischen Bereich kann kein Wiederaufbau eins-zu-eins erfolgen. Außerdem soll die Barrierefreiheit deutlich verbessert werden. Alles in allem bekommt daher nicht nur die Halle ein ganz neues Gesicht, auch ein Teil des sogenannten Schlauchs – des Verbindungstraktes zwischen dem alten Schulgebäude und



Alt und neu. Die neue Halle rückt näher an das Hauptgebäude und beansprucht Schulhoffläche, dafür bleibt etwas mehr Abstand zur Parkstraße.

der Halle – wurde in die Planung mit einbezogen. Der Teilabriss bis zum südwestlichen Treppenhaus (dem Zugang zum Schulhof) soll in diesem Winter erfolgen.

Die neue Halle rückt dann näher an das Schulgebäude heran als der Vorgängerbau. Der Zugang erfolgt zukünftig über das Erdgeschoss des neuen Verbindungstraktes. In dessen Obergeschoss sind zwei Unterrichtsräume vorgesehen. Eine Profilglasfassade zieht sich als Lichtband bis zur Turnhalle entlang (siehe Skizze rechts oben). Das Äußere wird somit hell und freundlich sein und sich hoffentlich gut mit dem Altbau vertragen. Die Dächer werden nur eine minimale Neigung haben und von der Straße aus gesehen hinter der Fassadenverkleidung verschwinden. Die Umkleiden sowie die Geräte- und Technikräume liegen als eingeschossige Baukörper rund um die zentrale, rund 10 Meter hohe Zweifeldhalle. So entsteht der Gesamteindruck eines streng kubischen, gestaffelten Baukörpers. Alle Dächer sollen bepflanzt werden, zusätzlich ist auf dem Dach der eigentlichen Sporthalle die Installation einer Photovoltaikanlage vorgesehen sowie rundum eine rankende Fassadenbegrünung. Die Fläche zur Parkstraße hin wird nicht nur für Pkw-Stellplätze reduziert – man darf auch gespannt sein, wo die Fahrräder der Schülerinnen und Schüler zukünftig einen sicheren Platz finden werden.



Skizze, Ansicht von der Parkstraße (ohne Altbau, den man sich links vorne vorstellen muss).



Referenzen der Architekten für den Fassadenentwurf mit Reliefglaselementen (oben) und für die schmalen, bodentiefen Fenster der Klassenräume im neuen Verbindungsbau (unten).

Mitglieder der Fachschaft Sport an der Schule äußerten sich grundsätzlich zufrieden mit dem Verlauf der Planungen. Die Wünsche der Sportlehrerinnen und -lehrer seien angehört und berücksichtigt worden. Man freue sich sehr auf den neuen Arbeitsplatz.

Die Kosten für den Hallenbau sollen sich auf über 9,5 Mio. Euro belaufen. Wie viel die Stadt davon letztlich zahlt, ist noch unklar. Es handelt sich um



### 1964–2024: 60 JAHRE ABI

Das Besondere an dem Treffen war: Es gab zwar einige persönliche Verbindungen, aber als Klasse hatten wir uns seit dem Abitur vor 60 Jahren nicht mehr gesehen – das Klassentreffen war also das erste seiner Art!

Mit verhaltener Hoffnung hatte ich mich deshalb Anfang des Jahres an die Recherche der Adressen gemacht (begünstigt durch meine Vereinsmitgliedschaft und einige persönliche Freundschaften), und es gelang mir immerhin, den Verbleib von 7 der 9 Ehemaligen unserer OIsb 1964 auszumachen (Sprachlicher Zweig, Latein



Die Abiturientinnen des Jahres 1964.

als zweite und Französisch als dritte Fremdsprache). Und: Alle waren bereit zu kommen!

So trafen sich denn sechs von uns (für die siebte war die Anreise zu weit) am Vormittag des 14. Juni 2024 im Zeichen der zufällig zeitgleich

stattfindenden Holstenköste auf dem Kleinflecken, zunächst sicher auch mit gemischten Gefühlen, die aber schnell zu großer Wiedersehensfreude wurden.

Nach einem Mittagessen in der Stadthalle gingen wir quer durch die Parks zur Schule, wo wir eine sehr informative und herzliche Führung erhielten. Vieles hatte sich an der Schule verändert, aber die ehrwürdige Aula, in der wir einst unsere Abiturzeugnisse erhielten, sah nach 60 Jahren noch fast genauso aus wie damals.

Bei herrlichem Wetter ließen wir den Nachmittag in der »Schanze« am Einfelder See ausklingen. Es wurde eine WhatsApp-Gruppe gegründet (better late than never) und wir haben beschlossen, den Kontakt nicht wieder abreißen zu lassen. [HP]

### 1966: EIN JAHRGANG VON LEHRERINNEN ▼

Am 7. September trafen sich die Ehemaligen des Jahrgangs 1966 in der Klaus-Groth-Schule, wo sie Lehrer Christian Groffmann sowohl durch altvertraute als auch neue Räumlichkeiten führte. Seinen Ausführungen zur heutigen Situation an der Schule folgten die Gäste mit großem Interesse. Kein Wunder: Fast alle der ehemaligen Schülerinnen waren selbst Lehrerinnen geworden. [GM]



Fast alle Abiturientinnen des Jahrgangs 1966 wurden selbst Lehrerinnen.